



ACADEMIA BALTICA

Ostpreußens Norden

Auf Spuren Johannes Bobrowskis



Fischerdorf und ehemaliger Künstlerort Gilge (Foto: Schürmann)

Akademiereise ins heutige Russland und nach Litauen

Mit Memelland und Kurischer Nehrung

In Zusammenarbeit mit geocultur, Ostreisen und der
Europäischen Akademie Schleswig-Holstein

9. bis 18. Mai 2017

Einladung

Fast vergessene Dörfer und Städte, ordenszeitliche Burgen und Kirchen sowie lauschige Alleen im dem oft als mythisch stilisierten historischen „Land der dunklen Wälder“ sind Ziele unserer Studienreise in das heute russische und litauische Gebiet des ehemaligen Ostpreußen. Sie führt auch zu weniger bekannten Orten abseits gängiger Haupttrouten in eine Welt, die vielfach anders ist als unser gewohntes Europa.

Das alte Königsberger Gebiet (die heutige Kaliningrader Oblast) scheint weithin von der Natur „zurückerobert“. Es besticht durch eindrucksvolle, meist glazial geprägte Landschaftsräume, darunter die Rominter Heide als Teil der Großen Wildnis, das Samland, die weite Memelniederung, das Kurische Haff mit der Wunderwelt der Nehrung („Ostpreußische Sahara“ – heute UNESCO-Welterbe) und der legendären Künstlerkolonie Nidden. Nahezu gegensätzlich dazu erscheint die Pregelstadt Königsberg/Kaliningrad, die in manchen Bereichen zunehmend an ihre preußisch-deutsche Vergangenheit anknüpft. Im Gegensatz dazu steht eine „optische Russifizierung“ durch zahlreiche Neubauten orthodoxer Kirchen.

Das storchenreiche Gebiet mit seinen immer noch imposanten, oft schon arg verfallenen backsteingotischen Burgen und Kirchen zählt zweifellos zu den interessantesten und spannendsten Kultur- und Naturlandschaften Europas.

Eingeplant sind Begegnungen vor Ort. Ausgewählte literarische Texte regionaler Schriftsteller werden uns unterwegs begleiten und das Gesehene spiegeln und vertiefen. Soweit sinnvoll integrierbar wird auch Gelegenheit zur individuellen Spurensuche sein, weil dadurch jüngere Geschichte oft unmittelbar erlebbar wird.

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Prof. Dr. Heinz Schürmann
Leitung und Konzeption



Typische Landschaft im ehemaligen Ostpreußen

Routenüberblick:

Fähre Kiel-Memel/Klaipėda (Übernachtung an Bord) – Memel/Klaipėda (Übernachtung) – Heydekrug/Šilutė – Tilsit/Sowjetsk – Insterburg/Tschernjachowsk (3 Übernachtungen) – Gumbinnen/Gussew – Trakehnen/Jasnaja Poljana – Rominter Heide/Krasny Les – Norkitten/Meschduretschje – Labiau/Polesk – Gilge am Haff/Matrosowo – Königsberg/Kaliningrad (2 Übernachtungen) – Palmnicken im Samland/Jantarny – Rossitten/Rybatschi, Kurische Nehrung – Nidden/Nida, Kurische Nehrung (Übernachtung) – Fähre Memel/Klaipėda-Kiel (Übernachtung an Bord)

Dienstag, 9. Mai 2017 Einschiffung in Kiel

Individuelle Anreise nach Kiel, Treffpunkt Fähranleger der Lisco Baltic (DFDS) am Ostuferhafen 15 (Wartehalle) um 17 Uhr, Einschiffung bis 18.30 Uhr, Ablegen 20 Uhr. An Bord Belegung der Kabinen. Abendessen und Übernachtung an Bord.

Mittwoch, 10. Mai 2017 Ankunft in Memel/Klaipėda

Frühstück an Bord. Ankunft gegen 16.30 Uhr in Memel am Kurischen Haff. Die meist eisfreie Hafenstadt liegt an der Mündung der Dange ins Kurische Haff. Die 1253 vom Livländischen Orden zu lübischem Recht gegründete Siedlung mit ihrer kopfsteingepflasterten, schachbrettartigen Altstadt war lange Zeit die nördlichste deutsche Stadt. Da bei der Stadtgründung viele Dortmunder Kaufleute beteiligt waren, wurde zunächst erwogen, sie Neu-Dortmund zu nennen. Zu Memels bekanntesten Söhnen zählen Simon Dach, aber auch der litauische Schriftsteller Tomas Venclova. Erkundung der ältesten Stadt des alten Ostpreußen. Anschließend ins schöne, sehr gut gelegene Memeler Hotel Old Mill. Abendessen und Übernachtung.

Donnerstag, 11. Mai 2017 Von Memel/Klaipėda über Wilkischken/Vilkyskiai und Tilsit/Sowjetsk nach Insterburg/Tschernjachowsk

Heute fahren wir „memelaufwärts“ mit unserem Bus nach Heydekrug, einem bedeutenden Markttort. Vor der großen, gut erhaltenen evangelischen Kirche steht ein Denkmal von Hermann Sudermann. Weiter geht es durch die weite Memelniederung, das „Land der vielen Himmel“ (Ulla Lachauer), oft und eindrucksvoll von Ernst Wiechert und Johannes Bobrowski beschrieben. In Wilkischken besuchen wir die restaurierte Kirche, die vielfältig mit Johannes Bobrowski verbunden ist. Bei Tilsit, dem Geburtsort Johannes Bobrowskis, passieren wir über die Luisebrücke die litauisch-russische Grenze. Bei ausreichender Zeit unternehmen wir einen kleinen Stadtrundgang. Unser Tagesziel ist Insterburg. Im Hotel Kotchar in günstiger Altstadtlage, einem gut renovierten deutschen Haus in der ehemaligen Hindenburgstraße, werden wir die nächsten drei Nächte verbringen. Abendessen für die Dauer unseres Aufenthalts im Hotel.



Gruss aus Insterburg

Wochenmarkt auf dem „Alten Markt“.

Freitag, 12. Mai 2017 Insterburg/Tschernjachowsk und Gumbinnen/Gussew

Erkundung der Stadt Insterburg, in der Ännchen von Tharau starb und der Dichterjurist Ernst Wichergeboren wurde. Hier haben wir den Besuch des wiederaufgebauten Trakehner-Gestüts Georgenburg geplant. Von hier aus fahren wir nach Gumbinnen, dem früheren „Potsdam des Ostens“. Das legendäre Elchstandbild ist – wie in Tilsit – längst wieder zurückgekehrt. Besuch der dortigen Diakonie der Salzburger, die im 18. Jahrhundert durch Friedrich Wilhelm I. als Glaubensflüchtlinge

angesiedelt wurden. Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus (fakultativ), dabei Gespräch mit der Leitung und Einführung in die Arbeit der Diakonie. Besuch der von Karl Friedrich Schinkel entworfenen und 1995 wiederhergestellten Kirche. Zu Fuß und mit dem Bus geht es durch die inzwischen teilrestaurierte Innenstadt („Wunder von Gumbinnen“). Geplant ist ein Chorkonzert. Übernachtung in Insterburg.

Samstag, 13. Mai 2017 Trakehnen/Jasnaja Poljana – Rominter Heide/Krasny Les – Tollmingkehmen/Tschistyje Prudy

Unser heutiger Weg führt nach Trakehnen, dem ehemals weltberühmten Gestüt, in dem es aber keine Pferde mehr gibt. Wieder aufgestellt wurde dagegen vor dem Landstallmeisterhaus eine Nachbildung der Statue des berühmtesten Trakehnerhengstes „Tempelhüter“. Von dort weiter über Mehlkehmen und Pillupönen in die Rominter Heide (Teil der ehemaligen „Großen Wildnis“). In der Rominter Heide haben wir, abhängig vom Wetter, die Möglichkeit, uns von der Gumbinner Gemeinde ein rustikales Picknick am See bei einem wüstgefallenen deutschen Dorf servieren zu lassen (fakultativ). Zum Abschluss besuchen wir Tollmingkehmen, wo der in Litauen verehrte Dichterpfarrer Christian Donalitis (Donelaitis) wirkte. Übernachtung nochmals in Insterburg.

Sonntag, 14. Mai 2017

Gilge am Kurischen Haff/Matrosowo – Königsberg/Kaliningrad

Über Norkitten mit seiner interessanten Ruine einer ovalen Kirche, erbaut wohl vom Sohn des „Alten Dessauers“, führt unsere Route nach Labiau an der Deime. Von hier wollen wir mittels einer eigens für uns organisierten Tour das berühmte, aber sehr entlegene Örtchen Gilge am Haff besuchen, sicher einer der Höhepunkte unserer Reise. Hier haben wir Gelegenheit zu einer Mittagseinkehr im wiedererrichteten alten Gasthof bei der legendären Helena Ehrlich (fakultativ). Gilge ist ein kleiner, auch heute noch trotz mancher Modernisierung malerisch am gleichnamigen Memelarm liegender Fischer- und früherer Künstlerort, in dem sich auch Max Pechstein aufhielt. Längs des Großen Friedrichsgrabens geht es zurück nach Labiau. Weiter in die Kant- und Pregelstadt Königsberg, die seit der 750-Jahr-Feier im Jahr 2005 immer deutlicher Zeichen des Auf- und Ausbaus zeigt. Wer Königsberg in den neunziger Jahren erlebte, dem dürften heute Schillers Worte „Und neues Leben blüht aus den Ruinen“ unwillkürlich in den Sinn kommen. Zwei Übernachtungen in Königsberg (mit Abendessen) im zentralen neuen Hotel Heliopark Kaiserhof (nahe am Dom).

Montag, 15. Mai 2017 Königsberg/Kaliningrad – Palmnicken im Samland/Jantarny – Ostseebad Rauschen im Samland/Swetlogorsk

Per Bus und per pedes wird uns unser Weg zu einer Auswahl wichtiger Königsberger Sehenswürdigkeiten führen, darunter natürlich auch der Königsberger Dom. Im Anschluss fahren wir zum samländischen Bernsteinort Palmnicken und weiter in das Ostseebad Rauschen, früher ein angesagter Treffpunkt von Künstlern (u.a. Hermann Brachert), heute wieder ein recht belebtes Kurbad. Zurück nach Königsberg.

Dienstag, 16. Mai 2017 Kurische Nehrung (russ. Kurskajakossa / lit. Kuršiūnerija): Rossitten/Rybatschi – Nidden/Nida (Ortsteil von Neringa)

Unsere heutige Fahrt führt uns auf das Naturkunstwerk der Kurischen Nehrung, die schon von Wilhelm von Humboldt als „wunderbares Bild in der Seele“ beschrieben wurde. Auf dem Weg passieren wir das Seebad Cranz, wo ähnlich wie in Rauschen wohlhabende Russen gern in Immobilien investieren. In Rossitten unternehmen wir entweder eine Wanderung auf die Aussichtsdüne mit Blick auf das Haff und die wüstenhafte Nehrung oder einen kurzen Spaziergang zur nahen Ostsee. Wer nicht laufen mag, kann die Zeit auch bei den dortigen Bernsteinhändlern verbringen.



Kurische Wanderdünenlandschaft
(Gerhard Eisenblätter)



Wanderdünen auf der Kurischen Nehrung

Da die gastronomische Infrastruktur – wie in der ganzen Oblast – schwach ausgebildet ist, werden wir noch einmal Gelegenheit zu einem regionaltypischen Picknick haben. Über die russisch-litauische Grenze erreichen wir die ehemalige Fischersiedlung Nidden, die sich seit dem 19. Jahrhundert zu einer bekannten Künstlerkolonie entwickelt hatte. Evtl. noch Besuch der Weißen Düne. Unser Hotel Nidos Banga ist direkt am Haff gelegen und zählt zum Komplex des Traditionsgasthofs Haus Blode, einst Treffpunkt der Künstlerkolonie. Hier essen wir – mit Blick auf das Haff – zu Abend. Bei Bedarf können wir noch einen Blick in das hauseigene kleine Künstlerkolonie-Museum unseres Hotels werfen, vielleicht auch zum nah gelegenen alten Friedhof mit den sehenswerten Kurenkreuzen bummeln oder einen abendlichen Gang am Kurischen Haff zu den meist möwenbesetzten Molen unternehmen.

Mittwoch, 17. Mai 2017 Nidden/Nida – Memel/Klaipėda

Der heutige Vormittag ist der weiteren, bei Bedarf auch individuellen Erkundung von Nidden gewidmet: zum Beispiel der reizvolle alte Ortsteil, das Bernsteinmuseum/-galerie, die in der Nähe liegende evangelische Kirche oder das Sommerhaus Thomas Manns auf dem nahen Schwiegermutterberg, in dem der Dichter 1930-1932 mit seiner Familie die Ferien verbrachte und an „Joseph und seine Brüder“ arbeitete.

Von Nidden geht es weiter nordöstlich auf dem fragilen, heute meist baumbestandenen Sandstreifen der Kurischen Nehrung, geschaffen von Wind, Eis und Wasser. Durch den Fischer- und Badeort Schwarzort/Juodkrantė gelangen wir dann per Fähre über das Haff wieder nach Memel. Anschließend geht es zum Hafen, wo wir uns für die Rückfahrt nach Kiel einschiffen werden. Um 21 Uhr wird das Schiff ablegen. Abendessen und Übernachtung an Bord.

Donnerstag, 18. Mai 2016 Heimwärts

Frühstück an Bord. Vorgesehene Ankunft im Kieler Hafen gegen 16 Uhr. Anschließend individuelle Rückfahrt zu den Heimatorten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im touristisch weithin erst wenig entwickelten Kaliningrader Gebiet, zumal in grenznahen Bereichen, oder bei abgelegenen Orten wie Gilge, kurzfristige Änderungen im Programm und Routenverlauf nicht auszuschließen sind, z.B. wegen sich oft ändernder Genehmigungen, Straßensperrungen, Manöver oder nicht befahrbarer Brücken. Auch im Hotel- und Gastronomiewesen, bei den oft seltenen Toiletten oder auch bei örtlichen Organisationen kann es vorkommen, dass nicht immer alles unseren gewohnten Standards entspricht und vielleicht mal etwas improvisiert werden muss. Wir möchten aber zugleich betonen, dass wir bei unseren zahlreichen Aufenthalten im Gebiet seit mehr als 20 Jahren fast nur ausgesprochen gute Erfahrungen gemacht haben, insbesondere auch in Bezug auf die Herzlichkeit der Bewohner.

Unsere Reiseleiter

Prof. Dr. Heinz Schürmann studierte Germanistik, Geographie, Kunstgeschichte und Philosophie und befasst sich in Wissenschaft und Praxis mit Kultur- und Naturlandschaftsgenese sowie regionaler Literatur insbesondere Ostmitteleuropas und des Orients. Mit dem Reisegebiet und seiner speziellen Thematik ist er seit langem gut vertraut.

Änderungen vorbehalten

Wir weisen darauf hin, dass kurzfristige Änderungen beim Fahrplan der Fähren sowie im Routen- oder Programmverlauf trotz langfristiger Planung nicht auszuschließen sind. Innenbesichtigungen vorbehaltlich der Öffnungszeiten.

Folgende Leistungen sind im Reisepreis enthalten:

- Reiseleitung durch Herrn Professor Dr. Heinz Schürmann; vielfach deutschsprachige ortskundige Begleitung
- Fährüberfahrt Kiel – Klaipeda – Kiel. Transfer am Zielort mit dem Reisebus
- Übernachtung in Doppel-/Einzelzimmern mit Halbpension
- Eintritte und Führungen wie im Programm ausgewiesen
- Visum für die Russische Föderation

Das Visum für Russland wird über die Academia Baltica beantragt. Bitte beachten Sie, dass wir sechs Wochen vor Reisebeginn Ihren Reisepass benötigen.

Nicht im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Getränke zu den Mahlzeiten
- Trinkgelder und Ausgaben persönlicher Art

Optional bieten wir Ihnen den Abschluss einer Reise-Rücktrittskosten-Versicherung für 39,- € pro Person an. Auch in Kombination mit dem Abschluss einer privaten Auslandsrankenversicherung (für Visumsantrag erforderlich) buchbar (60,- € pro Person).

Kosten pro Person:

mit Übernachtung im Doppelzimmer (Hotel): 1.719,00 Euro

mit Übernachtung im Einzelzimmer (Hotel): 1.904,00 Euro

Zu-/Abschläge Fähre Kiel – Klaipeda – Kiel:

Die Überfahrt in einer mit 2 Personen belegten Innenkabine ist im Reisepreis bereits enthalten.

Zuschläge für alternative Kabinenwünsche:

2-er Belegung Kabine außen; Zuschlag p. Person: 40,- €

1-er Belegung Kabine innen; Zuschlag p. Person: 200,- €

1-er Belegung Kabine außen; Zuschlag p. Person: 240,- €

Bei 3-er oder 4-er Belegung der Kabine verringert sich der Reisepreis pro Person wie folgt:

Abschläge für alternative Kabinenbelegung:

3-er Belegung Kabine innen; Abschlag p. Person: €100,- €

4-er Belegung Kabine innen; Abschlag p. Person: €150,- €

3-er Belegung Kabine außen; Abschlag p. Person: € 25,- €

4-er Belegung Kabine außen; Abschlag p. Person: € 50,- €

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir empfehlen Ihnen eine rechtzeitige Anmeldung.

Veranstalter im Sinne des Reiserechts ist „Ostreisen“, Lagesche Str. 32, 32657 Lemgo

Anmeldeschluss ist der 1. Februar 2017

Informationen und Anmeldung:

Academia Baltica, Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Marion Clausen, Tel.: 04630-55110, Fax: 04630-55199, office@academiabaltica.de

Unsere Veranstaltungsnummer ist 1-17

Verbindliche Anmeldung zur Akademiereise:

1-17

Ostpreußens Norden

vom 9. bis 18. Mai 2017

Übernachtung im

Einzelzimmer ..

Doppelzimmer .. mit: _____

Gewünschter Kabinentyp für die Fährüberfahrt Kiel – Klaipeda – Kiel

1-Bett-Kabine außen .. innen ..

2-Bett-Kabine außen .. innen .. zusammen mit:

3-Bett-Kabine außen .. innen .. zusammen mit:

4-Bett-Kabine außen .. innen .. zusammen mit:

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____ / _____

E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden an:

Academia Baltica

Akademieweg 6

24988 Oeversee

Fax: 04630 55199

office@academiabaltica.de